

Zeitschrift: Schweizerische Taubstumm-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 3 (1909)
Heft: 6

Rubrik: Aus der Taubstummenvelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spionen nicht lange dort, sondern ging weiter nach Hamburg, wo er 1760 Sekretär und Vorleser der Gräfin Schimmelmann wurde. Nach neun Jahren bekam er die Kantorsstelle zu Eppendorf bei Hamburg, die ihm eine sorgenfreie Existenz* sicherte. (Ein „Kantor“ ist in Deutschland soviel wie: Vorsänger, Gesanglehrer, Dorfschullehrer, Sigrift und Organist.) (Fortsetzung folgt.)

* Existenz = Dasein, Leben, Unterhalt.

Aus der Taubstummenvvelt

Aargau. (Zofingen.) Die Ortsbürgergemeinde beschloß, die Räumlichkeiten der ehemaligen Taubstummennanstalt für ein Spital samt Pfrund- und Pflegeanstalt zu verwenden, angesichts der Feuergesährlichkeit des bisherigen Pfrundgebäudes. Die neue Anstalt wird der ortsbürgerlichen Spitalgutsverwaltung unterstellt.

Anmerkung des Redaktors: Wie sehr habe ich mich nach der Auflösung dieser Taubstummennanstalt bemüht, Gebäude und Liegenschaft für ein Taubstummenheim zu gewinnen. Aber die Zofinger wollten es nicht dazu hergeben. Und warum? Aus „ästhetischen“ Gründen! (Ästhetik = Schönheitslehre, ästhetisch = den guten Geschmack betreffend, kunstfönnig, geschmackvoll, das Schöne liebend.) Die Leute meinten, ein Taubstummennasyl dürfe nicht so nahe bei der Stadt sein, der Schönheitsfönn verbiere es. Und jetzt! Da machen sie aus dem gleichen Gebäude ein — Armenhaus! Ist das etwa schöner?

— **England.** Im letzten Jahr tagte in den Räumen des Taubstummenn-Lehrerseminars zu London der Taubstummenn-Lehrerverein Englands. Dem Berichte dieser Versammlung entnehmen wir folgendes:

1. Es wird beabsichtigt, ein genaues Verzeichnis sämtlicher Taubstummennlehrer der vereinigten Königreiche aufzustellen;
2. es wird vorgeschlagen, eine Bildungsanstalt für Taubstummennlehrer zu Bristol zu gründen, was für 1909 in Aussicht gestellt wird; *)
3. es wird angeregt, wenn eine Versammlung im Süden des Landes tagt, die französischen Kollegen dazu einzuladen;

*) In der Schweiz sollten auch Taubstummennlehrerbildungskurse eingerichtet werden. D. R.

4. es wird mitgeteilt, daß die Mitglieder Barnes und Illingworth von der französischen Regierung die Auszeichnung als „Officier d'academie“ für ihre Betätigung bei der internationalen Konferenz zu Edinburgh erhalten haben;
5. um eine genaue Statistik — wie sie bereits für Großbritannien und Irland besteht — auch fürs Festland Europa herstellen zu können, sind zu Mitgliedern der Kommission für Deutschland: Direktor Wende-Berlin und Schulrat Radomski-Posen; aus Österreich: Taubstummenlehrer Pipek-Graz und Direktor Doktor Brunner-Wien; aus Spanien: Direktor S. Juster-Balencia und Direktor E. Molina-Madrid gewählt worden.

— **Eine taubstumme Prinzessin.** Die älteste Tochter der Vizekönigin von Ägypten ist eines der unglücklichsten Wesen der Welt. Ein Knochenmarkleiden gestattet ihr nicht, sich aufzurichten oder sich aufrecht zu halten. Deshalb muß sie ihr Leben in liegendem Zustande verbringen. Außerdem ist das Mädchen auch taubstumm. Trotz aller Leiden ist die Prinzessin von wunderbarer Schönheit. In Rhodos besitzt sie einen Palast. Dort wird sie sehr sorgfältig erzogen und unterrichtet. Im Sommer kommen ihre Eltern stets nach Rhodos, um ihr Töchterchen zu besuchen.

Briefkasten

F. B. in **L.** Danke für den Brief! Bitte mir die Nummern nicht zu schicken, habe sie schon von anderer Seite bekommen. Es geht uns gut, Gott sei Dank. Es wäre uns lieb, wenn alles Staniol im Januar käme und nicht erst im März, weil wir dann im Januar alles miteinander verkaufen können. Wir haben diesmal **Fr. 52.50** dafür erhalten. Ein schönes Sümmchen für sogenannte „wertlose Abfälle“, nicht wahr?

☞ Zur Notiz! ☜

Zur Vervollständigung des Jahrgangs **1907** fehlt jemand noch die Nummer **20**. Wer kann sie mir geben? Für die andern schon gesandten vielen Dank!
E. S.

Druckfehler-Berichtigung.

Seite 47, Zeile 12 von unten soll es heißen: der Leser lächelt und denkt (nicht: lächelnd denkt) und Seite 57, Zeile 21 von oben: Baumgut (nicht: Bauerngut).